



Universität zu Köln
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
Hauptgebäude, Neuer Senatssaal
www.uni-koeln.de

Auskunft und Anmeldung

Japanisches Kulturinstitut (The Japan Foundation) – 02 21-9 40 55 80 – jfco@jki.de – www.jki.de



ewi Energiewirtschaftliches Institut
an der Universität zu Köln
Institute of Energy Economics
at the University of Cologne

JAPANFOUNDATION
JAPANISCHES
KULTURINSTITUT

Die Universität zu Köln und das Japanische Kulturinstitut laden zu einer Dialogveranstaltung ein.

Montag, 11. März 2013, 18 – 21 Uhr

Vorträge und Podiumsdiskussion

Neue Wege der Energieversorgung Wie gehen Japan und Deutschland künftig mit der Atomkraft um?

Moderation: Dr. Shingo Yoshida, Publizist

Veranstaltungsort: Universität zu Köln / Hauptgebäude, Neuer Senatssaal, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

Veranstalter: Universität zu Köln in Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kulturinstitut (The Japan Foundation)

Der Besuch der Veranstaltung ist frei und für jeden offen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um vorherige Anmeldung, telefonisch 02 21-9 40 55 80 oder per E-Mail, jfco@jki.de



Vorträge in japanischer oder deutscher Sprache, jeweils mit Simultanübersetzung

NEUE WEGE DER ENERGIEVERSORGUNG

Im dritten Teil der deutsch-japanischen Energiegespräche stehen zunächst die Ergebnisse der Untersuchungskommission zu den Ursachen der Havarie des Atomkraftwerks in Fukushima im Vordergrund. Die Veranstaltung thematisiert weiterhin die Schlussfolgerungen, die sich daraus für den Betrieb von Kernkraftanlagen in Japan und anderen Ländern allgemein ergeben. Es wird die Grundsatzfrage gestellt, wie die Energieversorgung der Zukunft aussieht.

Ein weiteres Thema wird sein, was mit den bereits vorhandenen Anlagen geschehen soll und auf welche Weise Stilllegung und Rückbau geplant sind. Schließlich befasst sich die Diskussion mit der Absicht vieler Schwellenländer, weitere Atomkraftanlagen zu bauen und wie Japan und Deutschland darauf reagieren wollen. Nach vier Präsentationen von Fachleuten aus beiden Ländern folgt eine Diskussion, an der sich auch das Publikum beteiligen kann.

REFERENTEN



Staatssekretär Dr. Günther Horzetzky
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Umsetzung des Kernenergieausstiegs in Deutschland und Nordrhein-Westfalen – Voraussetzung für die deutsche Energiewende



Prof. em. Dr.-Ing. Yōtarō Hatamura
Universität Tokyo, Leiter der
Kommission der japanischen
Regierung zur Untersuchung des
Atomunfalls in Fukushima

Welche Lehren kann man aus dem Atomunfall in Fukushima Daiichi für die Zukunft ziehen?



Dr.-Ing. Masao Fuchigami
Berater des Unternehmens Komatsu
Productions Ltd., Lehrbeauftragter an
der Universität Tokyo, Technischer
Berater der Kommission der japanischen
Regierung zur Untersuchung des
Atomunfalls in Fukushima



PD Dr. Dietmar Lindenberger
Mitglied der Geschäftsleitung und
Direktor Anwendungsforschung des
Energiewirtschaftlichen Instituts an
der Universität zu Köln (EWI)

Zur Rolle von Kernenergie aus ökonomischer Sicht